

Bildung ist in der Wissensgesellschaft ein wichtiges Kapital. Doch viele hochqualifizierte Wissenschaftler und Studierende sehen an den deutschen Universitäten keine Zukunft für sich. Überfüllte Vorlesungen und Seminare, zu wenig Geld für die Forschung treiben sie aus dem Land.

Wissen schafft Zukunft

„Angesichts der vielfältigen Herausforderungen durch Globalisierung, demografischen Wandel (Alterung der Gesellschaft) und Klimawandel sind wir noch stärker als früher auf wissenschaftlichen Fortschritt und auf hervorragend ausgebildete Studierende angewiesen. ... (Der) künftige wirtschaftliche Wohlstand in Deutschland und Europa (wird) maßgeblich dadurch geprägt sein, ob und wie es uns gelingen wird, Wissen und berufliche Kompetenzen kontinuierlich auf- und auszubauen. (Es wird) darauf ankommen, sich im künftig schärfer werdenden internationalen Wettbewerb um mobile kluge Köpfe erfolgreich zu behaupten. D.h. Bedingungen zu schaffen, die es für hervorragend ausgebildete Menschen attraktiv machen, in Deutschland zu arbeiten, zu forschen und zu lehren. Genau dieses Ziel verfolge ich mit meiner gestaltenden Finanzpolitik: (Ich will) umsteuern, weg von den konsumtiven hin zu den investiven Ausgaben. Ich möchte neue finanzielle Spielräume schaffen und diese für mehr Zukunftsinvestitionen vor allem in die Bereiche Bildung, Forschung und Familie nutzen!“

(Bundesfinanzminister Peer Steinbrück: Rede bei der Hochschulrektorenkonferenz, Mai 2007, www.bundesfinanzministerium.de)

Was die Bundesregierung tut: Investitionen stärken

Bis zum Jahr 2010 will die Bundesregierung die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auf 3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts steigern. Die Mittel des Bundesministeriums für Bildung

Meinungen

„Wir verabschieden uns von der Idee der Gleichheit ... Zum ersten Mal stehen ganze Universitäten im Wettbewerb miteinander. (Sie) haben mit der Exzellenzinitiative die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen mit den notwendigen finanziellen Mitteln auch zügig umzusetzen. Durch den Wettbewerb ist es möglich, dass verschiedene Modelle erprobt werden und sich in der Umsetzung bewähren können.“

(Max Einhäupl, Vorsitzender des Wissenschaftsrats, in: www.wissenschaftsrat.de, Januar 2006, bearbeitet)

„Wo aber bleibt die Lehre? ... Ein teures neues Mikroskop oder ein schickes Dreiachsenspektrometer macht ja nicht die Seminare kleiner oder Professoren gesprächsbereiter.“

(Jochen Leffers: Exzellenz-Initiative, Ein Herz für die Lehre, www.spiegel.de, Januar 2007)

„Spitzensport kann nur bei gepflegtem Breitensport gedeihen. So ist es auch an den Universitäten: Ohne solide Basis bleibt Spitzenforschung ein Wolkenkuckucksheim.“

(Hermann Horstkotte, Jochen Leffers: Was von der Elite übrig blieb, www.spiegel.de, Januar 2006)

und Forschung (BMBF) steigen 2007 auf mehr als 8,5 Milliarden Euro, das sind mehr als 6,1 Prozent im Vergleich zu 2006.

Was die Bundesregierung tut: Beispiel Exzellenzinitiative

Im Jahr 2005 haben Bund und Länder die „Exzellenzinitiative“ ausgeschrieben. Ziel ist es, Universitäten mit Spitzenforschung zu fördern und „Leuchttürme der Wissenschaft“ zu begründen, die den Universitätsstandort Deutschland an die internationale Spitze der Wissenschaft zurückführen. Für die Exzellenzinitiative sind bis zum Jahr 2011 1,9 Milliarden Euro eingeplant, davon übernimmt der Bund 75 Prozent. Jede Universität kann sich bewerben. Für die zweite Wettbewerbsrunde sind 142,5 Milliarden Euro ausgeschrieben; die Entscheidung fällt im Oktober 2007.

[Aufgaben]

1. Beschreiben Sie die Bedeutung von Bildung und Forschung für die Volkswirtschaft eines Landes.
2. Erklären Sie am Beispiel der Bildungsausgaben, welche Rolle Investitionen für eine „gestaltende Finanzpolitik“ spielen? Informationen zu konsumtiven und investiven Ausgaben im Bundeshaushalt finden Sie in „Finanzen und Steuern 2006“, Seite 19.
3. Erläutern Sie die Ziele der Exzellenzinitiative. Welche Chancen und Risiken birgt der Wettbewerb für Universitäten und Studierende?
4. Brauchen wir mehr Elite an den Universitäten? Diskutieren Sie die Meinungen.

[Infos im Internet]

- Informationen zur Exzellenzinitiative: www.bmbf.de
- Bildungspolitik aus finanzpolitischer Sicht, in: Monatsbericht des Bundesfinanzministeriums März 2007: www.bundesfinanzministerium.de
- Thema Eliten: www.fluter.de

Investitionen in die Zukunft

Jährliche Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Prozent der Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt)

